

Der Vergewaltiger von Katja verlangt in Österreich seine Freilassung. Jetzt wird den zuständigen Behörden der Fall zu heiss.

Von Anna Vonhoff

Charly Schranz (39), «das Monster vom Rheintal», will nach 12 Jahren raus aus dem Knast. Und hat einen Antrag auf vorzeitige Haftentlassung gestellt.

Im Februar 1996 hatte er die 13-jährige Katja bestialisch vergewaltigt und fast umgebracht. Dass der Wiederholungsstäter nicht lebenslänglich bekam, verdankt er seinem Geständnis und einem **Gutachten, das ihm eine geistig-seelische Abartigkeit bescheinigt.**

Nicht nur die Familie seines Opfers (heute 26), auch die Ex-Verlobte von Schranz fürchtet seine Rache. Aus dem Gefängnis



schreibe Schranz ihr Drohbrieфе, erzählt seine Ex. Sie, seine Eltern und Katjas Familie seien in seinen Augen schuld daran, dass er im Knast sitze (im BLICK).

Die österreichischen Behörden lässt das erst kalt. Anfang letzter Woche bestätigen sie gegenüber Katjas Tante Anita

Chaaban (50): «Am 22. Oktober wird Schranz angehört. Danach könnte er ein freier Mann sein.»

Doch seit Freitag tönts plötzlich ganz anders. Denn nach der Berichterstattung im BLICK rudert der zuständige Richter vom Landgericht Steyr, Peter Enöckl, zurück. Und zwar deutlich.

# Das Monster vom Rheintal bleibt im Knast

## Richter ordnet weitere Untersuchungen an

«Wir haben die Anhörung auf Dezember verschoben», sagt er gegenüber Anita Chaaban.

Richter Enöckl will erst weitere Untersuchungen durchführen lassen. Auch soll ein zweites Gutachten über Schranz geschrieben werden.

Für Katjas Tante, die treiben-

de Kraft hinter der Verwah-rungsinitiative, ist das ein kleiner Sieg: «Der öffentliche Druck hat Wirkung gezeigt.» Sie kämpft weiter gegen Schranz: «Dieser Mann darf nie mehr freikommen!»

BLICK-Leser sehen das genauso. «Viele haben mir ge-

schrieben und mich ermuntert weiterzumachen», sagt Anita Chaaban. «Ich möchte mich für die Unterstützung bedanken.»

**Blick.ch**  
Monster-Nachzug  
Rheintal-Monster

